

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst Inflir. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal Rbl. 2.25. Aus Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

# Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition  
Petrikaner-Straße Nr. 15.

Sitz der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146  
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe

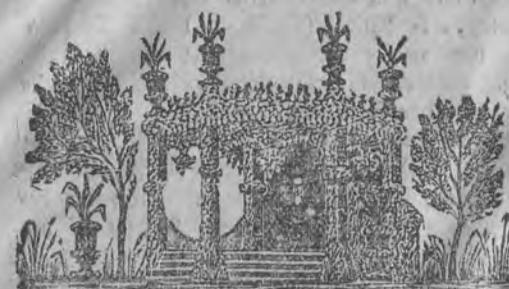
Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gepfaltete Kolumnenseite oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gepfalteten Seite 8 Kop. für das Ausland 50 Kop. resp. 20 Kop. Reklamen: 50 Kop. pro Kolumnenseite oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros bis Ausland angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (23. Juni) 6. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

## Helenenhof



Mittwoch, den 6. Juli a. c.  
findet zu Gunsten des Vereins

,Linas Hacholim' ein

## GROSSES GARTENFEST

mit nachstehendem Programm statt: 1) Demonstration des Aeroplans, System „Bleriot“, des Herrn Granb, der sich gegenwärtig an dem Wettbewerb in Warschau beteiligt; 2) Ab 3 Uhr nachmittags Kinderfest. Aufstieg mehrerer Luftballons. Jedes Kind erhält eine Überraschung. 3) Pfandlotterie. Hauptgewinne: Ein Penny, Grammophon, Tapisse und andere Wertgegenstände; 4) Fußballwettspiel; 5) Aufstellen des Knabenchors unter Leitung des Herrn Chormeisters M. Darquanzki; 6) Original-Tänze. Konfetti. Feuerwerk. Bengalische Beleuchtung. 2 Orchester u. s. w. — Beginn um 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind im Voraus in der Vereinskasse, Cegelnianstraße Nr. 52 und am Tage des Festes an der Kasse im Helenenhof zu haben.

WER AN EPILEPSIE, KRÄMPFEN, NEURASTHENIE, HYSTERIE, MIGRÄNE, SCHLAFFÖLIGKEIT LEIDET,

Epilepsie

VERLANGE BROCHÜRE  
GRATIS UND FRANCO VON DER  
APOTHEKE E. TREUTLER, WARSCHAU.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilanstalt

der Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,  
Wilejanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Juncker) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2-5 Rbl. täglich  
Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzsicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Krammer), Hochfrequenzstrahlen (D'Arsonvalisation) Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.

Spredstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends.

Am Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 mittags.

10086 Specieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Ärztin: Frau Dr. med. SAND - TENENBAUM) am Montag,

Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

**URANIA - THEATER**  
Ecke Petrikauer u. Cegelniana  
Täglich Familien-Variété-Vorstellungen

Um 16. und 21. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenblatt.

**Dr. M. LIKIERNICK,**  
Zawadzkastrasse 12  
zurückgekehrt.

**Объявление.**

Лодзик. Омъжъхъе Тоджарственкаго Банка  
доводятъ до всеобщаго свѣдѣнія, что съ 1-го Августа ст. ст. начисление процентовъ по всѣмъ безсрочнымъ вкладамъ и приемъ новыхъ процентныхъ срочныхъ вкладовъ прекращаются.

6869 Управляющій А. Молотковъ.

6. Juli.

Sonnen-Ausgang 3 u. 16 M. | Mond-Ausg. 2 u. 15.40 M  
Sonnen-Unterg. 8 u. 22 M. | Mond-Unterg. 8 u. 21.40 M  
Gedenk- und denktürrige Tage.

1909 Verabschiedung des Reichslandes Fürsten von Bismarck, 1908 † General Seelos Medei. Reorganisator des japanischen Heeres. 1901 † Fürst Chlodwig zu Hohenlohe. Chem. Reichskanzler. 1901 † Kommissar-Kratz Aug. 1897 † Henri Delacour zu Paris. Beauftragter französischer Büchereichristus. 1882 \* Maximilian, Kaiser von Mexiko. 1846 \* Philistus Gottfried Wilhelm Leibniz zu Leipzig. Einer der größten Universalgenies.

Umgegend, der Station „Sawidowo“ hat der Orlan viel Unheil angerichtet.

— Der Gotteslästerer Hädel. Am 17. (30.) Juni hatten sich die Geschworenen mit der Angelegenheit des Büchersändlers D. B. Sefimow zu beschäftigen. Derselbe hatte eine russische Ausgabe von E. Hädel's „Welträtseln“ verbreitet und war dafür der Gotteslästerung angeklagt worden. Die Geschworenen sprachen Sefimow frei. Einige Kapitel des Buches sollen ausgemerzt werden. — Im Mittelalter galten Kreuzsteine und die Bibel als einzige wissenschaftliche Grundlage und Männer, wie Hädel würden samt ihren Schriften einfach verbrannt werden; aber das war im Mittelalter; heutzutage sind wir bedeutend weitergekommen.

Sewastopol. Ein türkischer Streich. Nach sechsjähriger Arbeit sind die beiden neuen Panzerschiffe der Schwarzmeersothe „Ioann Slavton“ und „Jewstaf“ beinahe vollendet. Augenblicklich werden die von Privatunternehmern fertiggestellten Teile der Maschinen von der Krone in Empfang genommen. Am 13. Juni sollte die letzte Probe der Maschinen des „Ioann Slavton“ stattfinden — eine achtkündige Fahrt. Da entdeckte man plötzlich, einige Minuten vor der Abfahrt, in den feineren und wichtigsten Maschinenteiln eine Menge harter kleiner Stückchen und Späler eines sehr harten Stoßes! Wäre dieser Frevel nicht vor der Fahrt entdeckt worden, so wäre die ganze Maschine zerstört worden und der Panzer hätte noch Monate lang repariert werden müssen! Gegenwärtig ist eine Untersuchung im Gange. Wie verlautet, soll man den Verbrechern auf der Spur sein.

### Die Kruppschen Lieferungen an Holland.

Haag, 5. Juli.

Zur Untersuchung der Angriffe des Abgeordneten Thomson gegen die Kruppschen Lieferungen war eine Kommission eingesetzt worden, deren Arbeiten jetzt dem Abschluss nahe sind. Die Berichte der Untersuchungskommission werden indessen so streng gehalten, daß sie selbst vielen hohen Staatsbeamten unbekannt sind. Ich erfuhr jetzt, daß die Kommission die Unhaltbarkeit der Anschuldigungen Thomsons gegen Krupp festgestellt hat. Krupp habe niemals veraltetes Material geliefert, nur sei bei ihm solches ausnahmsweise vom Kolonialamt bestellt worden. Die Lieferungen hätten sich immer völlig bewährt. Die Bestellungen an Krupp würden sich nicht um eine Kanone verringern. Das Marinedepartement gehe aus den Beschuldigungen nur hervor, nur das Kolonialamt und das Kriegsdepartement hätten leichte Fehler begangen. Die Kruppsfäre scheint danach auf ein riesiges Fiasko Thomsons hinauszulaufen.

### Mahmud Scheffet über Albanien und Kreta.

Paris, 4. Juli.

Der türkische Generalissimus Mahmud Scheffet-Pascha, über den Erfolg seiner Mission in Albanien befragt, erklärte, Albanien könne noch nicht als völlig beruhigt betrachtet werden, allein die letzten Widerstände im Süden werden um jeden Preis gebrochen werden. Albanien wird militärisch befehlt bleiben, bis das Reformwerk auf solidier Unterlage ruht. Das Regierungsprogramm besteht zunächst in der völligen Entwaffnung der Bevölkerung, in der Errichtung von Volksschulen, wo nur Türkisch und Französisch unter-

richtet werden soll, und im Bau von großen Fahrstraßen in den einzelnen Provinzen. Das schwierige Werk der Eintrassierung hat bereits begonnen. Bis heute sind 20,000 Gewehre konfisziert worden. Weiter erklärte der türkische Heerführer bezüglich der Kreatafrage nochmals mit Nachdruck, die Türkei werde niemals eine neue Verlegung ihres Prestiges dulden. Europa sei es sich selbst schuldig, die Türkei in ihrem Regierungswork zu unterstützen.

### Alarmierende Nachrichten aus Kreta.

Konstantinopel, 5. Juli. (Preß-Tel.) Die alarmierenden Nachrichten aus Kreta mehren sich. Nachdem die Verhandlungen zwischen Venizelos und Michailidis zu keiner Verständigung geführt, sieht man dem Zusammentritt der Nationalversammlung mit Angst und Befürchtung entgegen. Aus dem Innern der Insel kommen Nachrichten, die von lebhafter Agitation gegen die Mohammedaner für den Anschluß an Griechenland melden.

### Clemenceau für die Kreter.

Paris, 5. Juli. An den kreischenen Verein in Paris hat Clemenceau folgenden Brief gerichtet: „Ich habe die Ruhnen gesehen, welche die Truppen Abdul Hamids nach sinnlosen Viezeleien in Kandia zurückgelassen haben. Ich fand auf meiner Reise samt Kreta zahllose Dörfer verwüstet und geplündert. Das sind Tatsachen, und sie werden aus meinem Gedächtnis nicht verschwinden. Mit unbekämpbarem Mint haben Ihre Landsleute gegen jeden Brüder gefeuert, woher er auch kam. Ich bin fest davon überzeugt, daß die Geschichte Gerechtigkeit widerfahren lassen wird, und erkläre, daß Sie ruhmvoll das Recht erworben haben, sich selbst anzugehören.“ Die Ansicht Clemenceaus hat zwar wenig Bedeutung mehr für Frankreichs Politik, aber sie wird von vielen mit Aufmerksamkeit gehört. Deshalb ist es zu beachten, daß der alte Staatsmann den Kretern den Rücken stärken will. Mit seinen Worten erleichtert er freilich weder den Schutzmächten, noch seinen Freunde Pichon die Verhöhnungsarbeit.

### Meuterer in französischen Gefängnissen.

Paris, 5. Juli.

In der Zwangsgerichtsanstalt von Vermicoux ereigneten sich gestern, während die Behörde eine Untersuchung über die meuterischen Vorgänge von vorgestern anstelle, neue Ausschreitungen der jugendlichen Apachen, die wiederum die Fensterscheiben zerbrachen und ihre Aufseher mit Steinen bewarfen. Die ständig in der Anstalt untergebrachten Gendarmen tonnen mit Waffe die Ordnung wiederherstellen. Die Meuterer erklärten, sie wollten lieber ins Gefängnis als in der Anstalt bleiben. Die Untersuchung hat ergeben, daß in der Tat bedeutsame Zuhörde in der Strafkolonie herrschen. Die zwangsläufigen Böllinge leben schlecht, sie werden mangelfhaft ernährt und gekleidet, sind zusammengepfercht mit Kranken und Geisteschwächen und ohne irgendwelche rechte Beschäftigung. Einer der Aufseher erklärte selbst, daß schon lange Anarchie in der Anstalt herrsche, daß die Aufsicht ganz ungenügend sei und die Böllinge von ihren Genossen die schlimmsten Sitten annehmen. Alle würden wie Tiere behandelt. Die hygienischen Verhältnisse der Anstalt seien unter aller Kritik, die Unsäuberkeit beispiellos.

### Der Todessturz des Aviatikers Waechter.

Paris, 4. Juli.

Die Ursache des Unglücksfalles, der das Flugmeeting von Reims so traurig eröffnet hat, ist noch nicht ganz aufgeklärt. Die Aviatiker glauben, daß Waechter in einen Windwirbel geriet. Einige Zuschauer waren im Augenblick des Sturzes eine Explosion gehört haben und schließen daraus, daß der Mechanismus der Flügel gehemmt wurde, so daß der Apparat als eine widerstandsfeste Masse stürzen mußte. Durch die Felsstecher erkannte man, daß Waechter sich kurz vor dem Fall an die Maschine klammerte. Einige Sekunden später lag er bereits zerchnitten am Boden. Nicht seine Mutter und seine Schwester,

wie gestern gemeldet wurde, sondern seine Frau und seine beiden Kinder sahen das Unglück an. Waechter hatte am Morgen einige kühne Flugversuche gemacht, die glänzend gelungen und ihn in die beste Laune versetzten. Beide Stunden später hatten seine Hoffnungen ein Ende.

Von anderer Seite wird uns noch aus Paris depechiert: Bei den Schauflügen auf dem Flugplatz Belley bei Reims ließ Hauptmann Madio sich von mehreren zusammengeschobenen Zellen drachen emportragen. Er erreichte eine Höhe von 110 Metern. Der Flug dauerte etwa fünf Minuten.

Rheims, 5. Juli. (Preß-Tel.) Trotz des schlechten Wetters und obwohl die hier anwesenden Flugkünstler noch unter dem Eindruck des Todessturzes Charles Waechters standen, stiegen heute mehrere Aviatiker zu kurzen Flügen auf. Es waren dies größtenteils Männer, die sich erst durch die Teilnahme an der großen französischen Flugwoche einen Namen machen wollen, wie Ladouge, Etienne Buran Barilla und Albert. Alle drei machten in wechselnder Höhe eine Anzahl wohlgesungene Runden.

### Die englischen

### Flottenmanöver.

London, 5. Juli.

Das erste Schlachtschiffsgeschwader und die erste Kreuzerdivision der Heimatflotte sind in Portsmouth und Weymouth versammelt. Sie umfassen zehn Dreadnoughts und die erste Torpedozerrorterflottille. Die zweite Schlachtdivision und die zweite Kreuzerdivision mit der zweiten Zerkerorterflottille sind in Torbay, die Mittelmeersflotte ist in Falmouth. Sämtliche Schiffe werden zusammen den Kanal hinabfahren und durch den irischen Kanal gehen, wo sie von Torpedo- und Unterseebooten angegriffen werden. Der Hauptzweck der Übungen dieses Jahres soll das Studium des Einflusses der Unterseeboote bei einer Blockade sein. Das Geschwader des Prinzen von Battenberg wird sich in den Hafen von Oban zurückziehen und von der ersten und der zweiten Division der Heimatflotte blockiert werden, während die Mittelmeersflotte ihm zu Hilfe eilt. Dabei sollen neue Schutzvorrichtungen, die bei Hafenvieren gegen Angriffe von Unterseebooten von außen zu verwenden sind, geprüft werden.

Die "Daily Mail" bringt ihren Lesern als Überraschung einen Artikel über deutsche und englische Marinapolitik von dem bekannten amerikanischen Marineschriftsteller Admiral Mahan. Dieser bemüht sich im wenig wütigen Ton eines Gelehrten, an der Hand des Seekrieges zwischen England und Holland nachzuweisen, daß der deutsche Seehandel vor allen von England zu zerstören sei, und ermahnt England und andere Inseldemokratien, nicht einzuschlummern, sondern Meer und Marine zu stärken, da der Krieg unvermeidlich sei.

### Eine antiflerikale

### Riesen-demonstration.

Madrid, 5. Juli.

Die gemeldete antiflerikale Kundgebung gestaltete sich bei schönstem Wetter zu einer Massendemonstration, wie sie Madrid noch nicht gesehen hat. Über hunderttausend Männer und Frauen beteiligten sich daran. Es herrschte eine außerordentliche Begeisterung. Lebhafte Beifallsalutschäften erlangte, als die Führer der demokratischen Bewegung, darunter auch Moret, erschienen. Die an der Demonstration teilnehmenden Korporationen und Vereine sammelten sich auf dem Prado um ihre Fahnen und Standarten und zogen dann in geschlossenem Zug zur Castelarstatue. Die Menschenmassen waren so riesig, daß die breiten Avenuen Recoletos und Castellana kaum für sie ausreichten. Die Kundgebung ist eine imponierende Antwort auf die Herausforderung der Klerikalen und ein Beweis dafür, daß die Liberalen keine unbedeutende Minorität sind, wie die Baskenpresse behauptete, sondern ein Gegenteil die ungeheure Mehrzahl bilden. Die Presse qualifizierte die Kundgebung als eine Exemplarisation des spanischen Gewissens, als Abschüttung des Joches, das Rom hartnäckig Spanien unterlegen möchte, und als eine Wiederherstellung der Vorherrschaft und Überlegenheit des Staates über die Kirche, über den Clerikalismus. Vehemente Kundgebungen fand

zen in Barcelona, Valencia, Alicante, Cartagena, Salamanca, Oviedo, Bilbao, Cádiz, Vigo usw. statt.

Die gestrigen Kundgebungen stellen sich dar, als eine spontane grandiose Bewegung, die den unzweifelhaften Willen des spanischen Volkes bedeutet, in religiöser Hinsicht nicht länger eine moralische Ausnahme unter den gesetzten Nationen zu bilben und sich von der römischen Kirche zu befreien. Nirgends wagten die Clerikalen diese kolossale Erhebung des Volksgeistes zu föhren. Infolgedessen verließ der Tag, der von der gesamten liberalen Presse als historischer Tag gefeiert wird, ohne Mithut und ohne die geringste Anstrengung. Die Polizei zeigte sich überhaupt nicht.

Der vom Finanzminister Cobian beim Kongress vorgelegte Finanzplan der Regierung umfasst beinahe alle Gebiete des Steuerwesens und will die Staatseinnahmen um 82 Millionen Pesetas erhöhen. Um das durch die konservative Wirtschaft entstandene Defizit dauernd zu beenden, ist natürlich eine erhebliche Mehrbelastung erforderlich, die in den Kreisen der von ihr bedrohten Interessenten hervorruft; doch findet die geplante progressive Personal- und Erbschaftsteuer sowie die Besteuerung der Aktien in liberalen Kreisen allgemeine Billigung, da das gegenwärtige System der Besteuerung völlig ungerecht erscheint. Die Durchberatung der Finanzprojekte erfolgt erst im Herbst. Die vom Finanzminister in der Deputiertenkammer angekündigte Anleihe von 1,500,000,000 Pesetas soll zehn Jahresraten emittiert werden.

**Madrid,** 5. Juli. (Preß-Tel.) Die gesamte Presse liberaler, republikanischer, wie auch kleinerer Richtung bringt spaltenlange Berichte über die antiklerikalen Kundgebungen. Telegramme aus allen Provinzen Spaniens melde gleichfalls von Sympathie-Demonstrationen für die Regierung und deren Vorgehen. Die liberale Presse besondere spricht von einer "nationalen Kundgebung": Die gewaltige Bewegung komme einem rohen Putschist gleich, das die Stellung Canarias und der Regierung bestätigt habe. Diestellung des Ministerpräsidenten sei niemals ster gewesen, als gegenwärtig.

## Chronik u. Lokales.

**\* Zur Senatorenevision.** Wie das "Warsch. Słowo" meldet, hat in Verbindung mit der Revision im Warschauer Magistrat der Verwalter der städtischen Markthalle, Bilar, die Flucht ergreifen. In der genannten Markthalle wurden ganz sonderbare Zustände aufgedeckt. So wurden z. B. die Löden und Verkaufsstellen in der Halle nicht länger als auf einen Monat verpachtet. Da nun jeder Händler besteht, einenständigen Verkaufsort zu besitzen, so musste er, um dieses zu erreichen, auch beständig "schmieren". Außerdem wirkten die Verkaufsstellen im Torweg, die früher nur an ganz arme Frauen abgegeben wurden, gegenwärtig an Wiederverkäufer verpachtet, die sie scheinbar ihrerseits zu bedeutend höheren Preisen weiter verpachteten. — Während der Revision der Wirtschaftsführung des Warschauer Magistrats verlangte die Senatorenevisionskommission u. a. auch, daß ihr einige Proben des zur Pfasterung der Straßen verwendeten Granits zur Verfügung gestellt werden. Nunmehr teilte die Kommission dem Magistrat mit, daß der Granit wieder in Empfang genommen werden könne. — In Zusammenhang mit der Revision in der Radomir Verwaltung der Reichsdomänen, während der systematische Besuchsernein aufgedeckt wurden, teilt das "Warsch. Słowo" mit, daß der Direktor der Verwaltung, Chmielow, seines Postens enthoben wurde. — Aler Wahrscheinlichkeit dürfte die Abreise der Mitglieder der Senatorenevisionskommission aus Warschau zu den Sommerferien infolge der Anhäufung neuer Angelegenheiten eine bedeutende Verzögerung erlebt haben.

**\* Aufgehobene Urteile.** Wie die "Gazeta Warsz." mitteilte, wurde das gegen den unverantwortlichen Redakteur der Zeitung "Przegląd Narodowy", Herrn M. Millerowic, s. B. gefällte Urteil auf Allerhöchsten Befehl aufgehoben. — Derselbe Allerhöchste Befehl gelangte nunmehr auch in Bezug auf das gegen den Leiter des literarischen Teiles der Zeitung "Przegląd Narodowy", Herrn Zygmunt Balicki, zur Anwendung, der s. B. zu einem Jahre Festungshaft verurteilt wurde. Herr Balicki, der bereits vier Monate von der über ihn verhängten Strafe abgesetzt hat, soll bereits am Montag aus der Haft entlassen werden sein.

**\* Von der Lodzer Reichsbankfiliale.** Der Direktor der Lodzer Reichsbankfiliale bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß vom 1. August alt. St. 1. J. die Berechnung von Binsen für alle terminlosen Einlagen und die Annahme neuer verzinslicher termineller Einlagen eingestellt wird.

**\* Gründung des Volkshauses.** Wie unseren Lesern bereits bekannt ist, hat der christliche Arbeiterverein auf dem Grundstück Przejazdstraße Nr. 34 ein Volkshaus errichtet. Die Arbeiten an diesem Gebäude sind nunmehr beendet. Kommenden Sonntag, um 3½ Uhr nachmittags, findet die feierliche Gründung des Volkshauses statt. Die Feier wird mit einem Gottesdienst, der um 11½ Uhr in der Heiligen Kreuzkirche abgehalten werden wird, eingeleitet.

**\* Die Einnahmen des Totalisators.** Eine Ausstellung der Warschauer Zeitungen infolge erzielte der Totalisator in Warschau während der Fehljahrsaison einen Umsatz von 1,100,000 Rubel. Hiervom erhielt der Kennsport-Verein 102,202 Rubel, von welcher Summe zum Ankauf von Preisen 75,100 Rubel verausgabt wurden. In Lodz zahlte der Totalisator für die drei Renntage 48,000 Rubel. Was für eine Kleinsumme aber der Totalisator in Lodz erzielt, ist bisher noch unbekannt.

**\* Zum Bau der elektrischen Zufahrtsbahn Lodz-Chojny.** Wie wir s. B. berichteten, suchte ein Kreis hiesiger Industrieller beim Ministerium der Kommunikationen um die Genehmigung nach, eine elektrische Zufahrtsbahn von der Station "Chojny" der Lodzer Ringbahn bis nach dem Gönni Rynek errichten zu dürfen. Dem diesbezüglichen Projekt zufolge, sollte genannte Bahn dem Passagierverkehr und der Zufuhr von Rohmaterialien, wie Kohle, Wolle, Baumwolle, Holz, Chemikalien u. s. w. dienen, durch die Rzgowska und Tuszynska-Straße führen, sowie Abzweige nach den Fabriken L. Geyer, Leonhardt, Woeller u. Girhardt, W. Stolarow und F. Kötig besitzen. Die Station zur Erzeugung des elektrischen Stromes sollte sich an der Rzgowskastraße auf dem Territorium der Alt.-Ges. Leonhardt, Woeller u. Girhardt befinden. Es wäre dies demnach die erste elektrische Zufahrtsbahn im Lande gewesen, die sich an der Beförderung von Passagieren auch mit dem Transport von Güterladungen beschäftigt hätte. Welch immenser Vorteil in dieser Neuerung geruht hätte, braucht wohl nicht näher erläutert zu werden. Jener ganze, große, dicht bebölkerte Stadtteil hätte gewonnen, hätte infolge der Möglichkeit, vorerwähnte Rohprodukte und Materialien in bedeutend billigerer und bequemerer Weise herbeischaffen zu können, kolossale Ausgaben erspart, ganz abgesehen davon, daß dadurch auch die Straßen unserer Stadt um nicht einen geringen Teil des riesigen Wagenverkehrs entlastet worden wäre, der sie gegenwärtig beherrscht. Infolgedessen wurde das Projekt auch von der gesamten Einwohnerchaft der Stadt mit Freuden begrüßt und zahlreiche Unternehmer sahen bereits im Geiste neue Fabriken in jener Gegend erstehen, neues Leben, neues Treiben, während die wohlmeisten Väter der Stadt an die Ersparnisse dachten, die der vermindernde Wagenverkehr in der Form der verringerten Ausgaben für Straßenpflaster-Reparaturen u. s. w. erbringen würde. Eine Zeit hindurch hieß es sogar, daß das Projekt bereits die behördliche Genehmigung erfuhr und auch in Kürze zur Ausführung gebracht werden würde. Doch dies war etwa um die Mitte des vergangenen Jahres; nur ab und zu wurde später noch davon gesprochen, schließlich aber kam es ganz in Vergessenheit. Einerseits wird behauptet, daß die Einverleibung der Vororte die Ausführung des Projektes unmöglich mache, weil sich dadurch auch die Rechte der Lodzer elektrischen Straßenbahn in bezug auf die Errichtung von Verkehrslinien bis auf die hierbei in Frage kommenden Straßen ausdehnen — andererseits, daß die Initiatoren des Projektes die Sache selbst fallen ließen. Wie dem auch sei, Tatsache ist, daß von dem ganzen Projekt schon seit unendlich langer Zeit nichts mehr zu hören ist. Und das ist im Interesse der Allgemeinheit, b. h. in Betrachtzung des Nutzens, den die elektrische Zufahrtsbahn in Chojny erbracht hätte, gewiß jammerschade. Gegenwärtig, wo die Neubauten in Chojny und den angrenzenden Stadtvierteln wie die Pilze aus der Erde wachsen, wo der Bedarf an Rohprodukten und Materialien aller Gattungen von Tag zu Tag in enormer Weise zunimmt, macht sich der Mangel guter Transportmittel — besonders bei der schlechten Beschaffenheit der Wege und Straßen — sehr drückend fühlbar. Infolgedessen wäre es wohl angebracht, wenn die Initiatoren des Projektes die Sache wieder in die Hand nehmen und zu dem ursprünglichen Ziel führen würden. Da voraussichtlich bereits der Güterverkehr den größten Teil der Kosten des Bahnbaues decken würde, so könnte schlimmstes Falles ein Kompromiß mit der Lodzer elektrischen Straßenbahn getroffen werden, falls diese tatsächlich, wie bereits erwähnt, in Bezug auf die Errichtung von Verkehrslinien für den Personenverkehr bestimmte Vorrechte auf der in Frage kommenden Strecke genießen sollte. Denn daran zu denken, daß die Lodzer elektrische Straßenbahn sich jemals außer der Personenbeförderung auch noch mit dem Güterverkehr befassen sollte, ist wohl nicht gut möglich.

**\* Um das Andenken des verstorbenen Redakteurs Hermann Chrlich zu ehren,** gingen uns weiter an Stelle von Kränzen folgende Spenden für das verwaiste Söhnen des Verstorbenen zu:

Bon X. J.	Rbl. 10.—
" Herrn Franz Klemmermann	20.—
" Weinbaum	2.—
" Padewicz	5.—
	Rbl. 37.—
Mit dem fröhlichen	100.—
Zusammen Rbl. 137.—	

**\* Gerichtliches.** Vor einiger Zeit wurde von den hiesigen Polizeibehörden der 37-jährige Antoni Kłoski verhaftet. Er, der an der Cegielnianastrasse Nr. 88 eine Bierhalle besitzt, befahlte sich schon lange damit, nach Leichtgläubigen Neige auszustellen, indem er ihnen Seidenpapierpäckchen, auf deren Außenseite sich ein 3- oder 5-Rubelschein befand, unter dem Vorwande verkaufte, es seien darin täuschend nachgeahmte Banknoten enthalten. Versuchsweise gab er hierbei einem jeden seiner Opfer einen oder zwei solcher Fassenscheine zum Wechseln, die natürlich — da sie tatsächlich echt waren — überall anstandslos angenommen wurden. Später natürlich kam die Enttäuschung. Bislekt preßte Kłoski einen gewissen Josef Wróbel, dem er anstatt eines 100-Scheines — ein einem 100-Rubelschein nachahmendes Blankeit mit der hebräischen Aufschrift "Hundert Silschwische" gab. Diese Blankette wurden zu Neujahr an Stelle der Gratulationskarten ausgetauscht. Josef Wróbel erstattete nun der Polizei Anzeige von diesem Vorfall und bei einer in der Wohnung des Kłoski vorgenommenen Revision wurden mehrere Päckchen zum Verkauf vorbereiteter Banknoten entdeckt. Gestern hatte sich Kłoski wegen dieser Vergangenheit vor dem Friedensrichter des 2. Bezirks

zu verantworten, der ihn zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte. Während der Verhandlung befand sich auch die Frau des Angeklagten im Gerichtssaal. Bei der Verkündigung des Urteils fiel sie in Ohnmacht, so daß die Unfall-Notungsstation zur Hilfeleistung alarmiert werden mußte.

**\* Betrug.** Seit einer gewissen Zeit werden in Lodz Lotterielose feilgeboten, mit dem Vorwande, daß ein Teil der hierdurch erzielten Einnahmen zugunsten des Baues der Stanislaus-Kostka-Kirche bestimmt sei. In dieser Angelegenheit wandten sich einige Personen an den Prälaten Thymiecki um Informationen, und erhielten natürlich die Auskunft, daß der Geistliche mit dem Verkauf der Lotterielose nichts gemeint hat. Es ist dies wiederum ein neuer Trick einer gewissen Bande, die die Einwohner unserer Stadt auszubuten sucht. Prälat Thymiecki warnt daher vor Ankauf solcher Lotterielose. Auf den Losen befindet sich die Aufschrift: "Die freie Stadt Krakau" und weiter unten: "Zum Bau der Stanislaus-Kostka-Kirche in Lodz".

**\* Diebstähle.** Der Geheimpolizei wurden nachthebende Diebstähle gemeldet: Dem im Hause Glownastraße Nr. 40 wohnhaften Edward Egger wurde im Helenenhof eine silberne Taschenuhr gestohlen und dem im Hause Wulczanskastraße Nr. 156 wohnhaften Richard Jeske in der Tramway aus der Tasche seines Kleidung ein Portemonnaie, in welchem sich 30 Rbl. sowie 1 Francs und 27 Centimes in schweizerischer Münze befanden. Aus der im Hause Nitajewskastraße Nr. 79 befindlichen Wohnung von Heinrich Hermann wurden verschiedene Sachen gestohlen, aus der Wohnung von Wladyslaw Verbziński (Gimmerstraße Nr. 9 in Baluty) Wächter im Werte von 25 Rbl.; aus der Wohnung von A. Rogozinski an der Cegielnianastr. Nr. 33 — 40 Rbl. in barem Gelbe, sowie verschiedene Sachen im Werte von 200 Rbl. und schließlich dem im Hause Bielonastraße Nr. 49 wohnhaften Simon Antonowicz ein Ring und eine Uhrkette.

**\* b. Vorgestern nachmittag um 4 Uhr öffneten unbekannte Diebe vermittels Nachschlüssel im Hause Kawrovskastraße Nr. 36 die Wohnung der Frau Wilhelmine Brzezinska und stahlen verschiedene Sachen im Werte von über 145 Rbl. Die Polizei wurde von dem Viehstaat in Kenntnis gesetzt.**

**\* Selbstmordversuch.** Gestern nachmittag um 2 Uhr versuchte der im Hause Widzewskastrasse Nr. 71 wohnhafte 27jährige Bocek Poznanski seinem Leben durch Vergiftung mit Karbolsäure ein Ende zu bereiten. Es wurde sofort die Rettungsstation alarmiert, deren Arzt es lang, jegliche Gescheh zu bestätigen. Die Ursache zu dieser Tat soll eine längere Beschäftigungslosigkeit gewesen sein.

**\* Unfälle.** Auf dem Grundstück Wolborskastraße Nr. 31 geriet gestern früh der fünfzehnjährige Seiterlehrling Josef Wolf durch Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in ein Fahrrad, wobei ihm ein Finger dieser Hand abgerissen wurde. — An der Konstantinstraße Nr. 40 wurde der elfjährige Schuhmachersohn Mordla Salzmann von einem großen Hund in beide Beine gebissen, so daß er klaffende Wunden davontrug. — An der Dlugastrasse Nr. 63 wurde den sechsjährigen Kellnerssohn Josef Komorowski von einem anderen Kaninchen ein Stein an den Kopf geschleudert, so daß er eine schwere Verletzung erhielt. — Im Hause Krzywkastraße Nr. 5 zog sich der 48jährige Arbeiter Aron Diamant beim Löschen eines Feuers starke Brandwunden an den Händen zu. Zu allen obenerwähnten Fällen wurde die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen.

**w.** Vor dem Hause Przejazdstraße Nr. 2 starzte gestern abend der Fuhrmann Andrzej Soloi, 49 Jahre alt, vom Wagen und geriet hierbei unter die Hupe der Pferde eines entgegkommenden Fuhrwerks. S. trug bei dieser Gelegenheit erhebliche Verletzungen im Gesicht, an Kopf sowie an ganzen Körper davon. — Im Hause Radwanskastraße Nr. 35 starzte der 17-jährige Studentenlehrling Leon Kozioł infolge eigener Unvorsichtigkeit in den Keller und zog sich hierbei Verletzungen am ganzen Körper sowie am Kopf zu. —erner brachte sich im Hause Przedzalniastraße Nr. 8 der 14jährige Leoniszawski als infolge eigener Unvorsichtigkeit mit einem Messer eine tiefe Schnittwunde an der rechten Hand bei. In allen drei Fällen erhielt ein Arzt der Unfallstation den Berunglüften die erste Hilfe.

**\* Unbestellbare Telegramme:** Menkel Krot aus Grabisch, D. Kronsilber aus Lublin, Schulmann aus Kiew, Goldfeld, Grand-Hotel, aus Kischinow, Berko Rosenstein aus Millerow, Willert aus Arensburg, Modzelowski aus Gorow.

**\* Telegrame.** Petersburg, 5. Juli. (Preß-Tel.) In diesen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die Berufung des englischen Botschafters in Konstantinopel, St. G. A. Dowther, in gleicher Eigenschaft nach Petersburg bereits in den nächsten Tagen zu erwarten ist.

**Riga, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Im Alter von 82 Jahren verschied hier das Mitglied des Ministeriums Boris Pawlowitsch Mansurov.

**Riga, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Das lettische Sängerfest war von herrlichem Wetter begünstigt. Der Erfolg der Konzerte ist sowohl in esthetischem wie auch materiellem Sinne ein durchschlagender. Das am Sonntag während des weltlichen Konzerts vom Gouverneur verlesene Antworttelegramm Sr. Majestät des Kaisers auf die zum Ausdruck gebrachten treuuntertänigsten Gefühle wurde von den anwesenden 30 tausend Personen mit Begeisterung empfangen. Das Sängerfest schloß mit einem vocal-instrumentalen Konzert, nach dessen

Schluss von dem anwesenden zahlreichen Publikum dreimal die Nationalhymne gesungen wurde.

**Riga, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Vom Kommandierenden der Truppen des Wilnaer Militärbezirks wurde das über den Bauer der Ilgenburg-Gemeinde Kalnin wegen seiner Beteiligung an der revolutionären Bewegung im Jahre 1905 verhängte Todesurteil in 20 Jahre Zwangsarbeit umgewandelt.

**Odesa, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Gestern erfolgte hier die Eröffnung einer Bildausstellung, bestehend aus Kopien, die nach den Originale in der Kaiserlichen Eremitage, im Museum Kaiser Alexander III. sowie in der Tretjakowschen Galerie angefertigt wurden.

**Bjelst, 5. Juli. (Preß-Tel.)** In Bjelostow fielen der Seuch 40 Menschen, 140 Eber sowie 800 Enten und Hirsche zum Opfer.

**Twer, 5. Juli. (Preß-Tel.)** In Twer wurde die urale Auferstehungskirche beraubt.

**Kowonikowjewsk, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Die Stadtuma feierte heute die Mittel zur Errichtung einer Gedächtniskirche anlässlich der bevorstehenden 300-Jahrfeier des Bestehens des Hauses Romanow.

**Berlin, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Das Militärluftschiff "M. 3" unternahm gestern um 11 Uhr 45 Min. abend einen Aufstieg, um sich nach Gotha zu begeben und während der Fahrt Versuche mit dem Riechenden Radiotelegraphen anzustellen. In der Nähe von Torgau wurde das Luftschiff von einem heftigen Gegengwind überrascht und mußte infolgedessen gegen 5 Uhr morgens eine Landung vornehmen. Die Landung ging auf dem Marsfeld in Beihain glatt von staten. Morgen wird das Luftschiff seine Fahrt nach Gotha fortsetzen.

**Paris, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Das in die Presse gedrungene Gericht von der Unterzeichnung eines russisch-japanischen Einverständnisses wird von den Zeitungen mit großer Genugtuung besprochen. Der "Tempo" hebt die Bedeutung des Einverständnisses für den Frieden im fernen Osten hervor. Die "Debats" hält das Übereinkommen für eine Antwort auf die Versuche Chinas, die faktische Lage in der Mandchurie zu seinen Gunsten zu ändern und auf den Vorschlag der Vereinigten Staaten, die Eisenbahnen zu neutralisieren.

**Brüssel, 5. Juli. (Preß-Tel.)** In einem Teil der belgischen Presse war behauptet worden, daß Königin Elisabeth nicht mit nach Paris reisen werde, da ihr Gesundheitszustand gegenwärtig zu wünschen übrig liege. Diese Meldung ruht auf einer falschen Voranzeitung: sie wird offiziell dementiert. Die Königin hat sich durch die vielen offiziellen Empfänge und die Festlichkeiten bei der Eröffnung der Brüsseler Weltausstellung überanstrengt, sodaß sie die letzten Tage in Ostende in Ruhe und Zurückgezogenheit verbrachte, um sich wieder zu erholen. Von einer ernsthaften Erkrankung der Königin kann nicht die Rede sein. Auch in das Reiseprogramm des Königspaares nicht geändert worden. Königin Elisabeth wird ihren Gemahl nach Paris begleiten, zumal sie mehrere Jahre in der Stadt war, die sie früher so oft und gern aufsuchte.

**Manchester, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Die Schulden der in Zahlungsschwierigkeit geratenen alten angesehenen Baumwollfabrik Reynolds Limited in Ashton betragen 2 Millionen Mark. Die Aktien werden auf 600,000 Mk. beziffert.

**Saloniki, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Das Generalquartier der Operationsarmee wurde nach Prizrend verlegt. In Nesiub wurden 49 gefangene albanische Aufständische eingeliefert. Der albanische Führer Hassen Hussein entfloß nach Montenegro. Die Hauptkräfte der ungarischen Albaner sind unter Leitung der Führer Namas, Skot und Islam Paschas in der Umgebung von Bitschan und Kalis konzentriert. Nach dort wurden von 3 Seiten aus die bei Luma operierenden Hauptkräfte der Armee abkommandiert.

**Kairo, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Der britische Generalkonsul Sir Elton Chorlton hat gestern an Bord des Dampfers "Semiramis" des österreichischen Lloyd's die Heimreise angetreten. Man erwartet hier, daß Sir Elton Chorlton nicht wieder auf seinen Posten nach Kairo zurückkehren wird.

**Kairo, 5. Juli. (Preß-Tel.)** Das Grab des Ministerpräsidenten Wardani wird zum Nationalheiligtum der Jungägypter. Ein langer Zug von albanischen Studenten und Frauen nach der Grab

Teilen Russlands und aus dem Auslande eine Menge Telegramme, in denen die Absender ihr Beileid anlässlich des Unfalls sowie den Wunsch auf baldige Genesung aussprechen. Flügelabtunz Swetschin wird von Dr. Adropow, einem Teilnehmer an dem Weltkongreß behandelt.

**Kopenhagen**, 5. Juli. (P. T. A.) Der König bestätigte heute folgende Liste des neuen Ministerkabinetts: Abgeordneter des Folketing Klaus Bernsen — Ministerpräsident, Minister der Landesverteidigung und temp. Kultusminister; Graf Alesch-Lauritz — Minister des Außenwesens; Abgeordneter des Folketing Nergard — Finanzminister; Abgeordneter Anders Nielsen — Minister der Landwirtschaft; Abgeordneter Thomas Larsen — Minister der öffentlichen Arbeiten; Direktor der Hypothekenbank Jensen Dreyer — Minister des Innern; Abgeordneter Oberster Gerichtshofe Vilow — Justizminister sowie Minister des Handels und der Schifffahrt.

**Sofia**, 5. Juli. (P. T. A.) Infolge ernster Erkrankung des russischen Gesandten Sementowski übernahm die Leitung der Geschäfte der Sekretär v. Bach.

**Konstantinopel**, 5. Juli. (P. T. A.) Am 3. d. M. erfolgte die Veröffentlichung eines Erlasses des Sultans, durch das das vom Parlament votierte Gesetz über die Kirchen in Mazedonien sanktioniert wird. In den hiesigen griechischen Kreisen herrscht darüber große Unzufriedenheit.

#### Raubmordversuch.

**Hamburg**, 5. Juli. (Preß-Tel.) In der Niedernstraße wurde ein Raubmordversuch am hellen Tage begangen. Im Laden der Goldwarenhändlerin Margarete Lange verlangte ein Fremder mehrere Uhren zur Auswahl vorzulegen. Als die Frau seinem Wunsche nachkam, ergriff er sie plötzlich bei den Armen und drückte sie zu Boden, um sie zu töten. Auf die Hilferufe der Bedrängten eilten Haushbewohner herbei. Der Räuber sprang, als er sich erklappt sah, die Treppe des Hauses empor, trat durch die offene Fensteröffnung in eine Wohnung ein und flüchtete durch das Fliegengitter auf das Dach des Nebenhauses. Von hier begann eine wilde Jagd über mehrere Dächer, da sofort benachrichtigte Schuhleute ihn verfolgten und von der Straße aus beobachteten. Es gelang ihm jedoch, vom Dache des Hauses Meßberg 10 an der Regenwinne herabzugehen und seinen Verfolgern zu entkommen.

#### Neue türkische Anleihe in Frankreich.

**Paris**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Auf der hiesigen Börse zirkulierte heute mittag das Gerücht, der gegenwärtig in Paris weilende türkische Finanzminister habe mit der Französischen Bank für Handel und Industrie die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Mark zu 5% Prozent abgeschlossen. Als Unterlage soll die Bank türkische Eisenanweisungen, stellbar ab 1. Januar 1911 erhalten haben. Die Osmanische Republik gedenkt gegen diesen Abschluß der türkischen Regierung Einspruch zu erheben, weil die ihr garantierten Privilegs verletzt werden.

#### Ein Senator vom Automobil übersfahren.

**Paris**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Der Senator Desfrages der Basses Alpes starb heute vormittag um 11 Uhr an den Folgen eines Automobilunfalls. Er wurde bekanntlich gestern auf dem Boulevard Magenta von einem in rasendem Tempo heranfahrenden Auto übersfahren und an der Wirbelsäule schwer verletzt.

#### Ein mysteriöser Selbstmord in Paris.

**Paris**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Auf dem Gare du Nord ereignete heute vormittag ein distinguiert aussehender junger Ausländer dadurch Aufsehen, daß er jeden empfassenden Zug unruhig abpatrouillierte. Plötzlich warf er sich vor einen aus dem Norden einlaufenden Schnellzug, der ihm glatt den Kopf vom Humpf trennte. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Personalien des unbekannten Selbstmörders festzustellen.

#### Im nächtlichen Paris ermordet.

**Paris**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Heute morgen 2 Uhr wurde an der Ecke der Faubourg du Temple und der Passage de la Neuve ein Mädchen das Opfer eines Eifersuchtdramas. Als sie am Arm eines Mannes langsam die Faubourg du Temple dahinschritt, sprang plötzlich aus dem Schatten liegenden Passage eine weibliche Person hervor, die ihr ein Dolchmesser in die Brust stieß. Lautlos brach die Getroffene zusammen. Hierbei entledigte sich die Opferin ihrer Kleider, so daß sie jedoch nach wenigen Minuten ihren Geist aushauchte, ohne einen Laut von sich geben zu können. Die Mörderin entfloh im Dunkel der Nacht. Als man nach den Begleiter der Ermordeten forschte, war auch dieser verschwunden. Da die Getötete keinerlei Legitimation oder Erkenntniszeichen bei sich führte, konnte ihre Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden. Doch nimmt man an, daß sie das Opfer eines Eifersuchtdramas geworden ist.

#### Der fliegende Briefträger.

**Paris**, 5. Juli. (Preß-Tel.) In der Umgebung der Stadt Bonneville wütete heute ein Tornado. Der Landbriefträger Miolau geriet auf dem Rückweg von seiner Diensttour in das Zentrum des Wirbelsturms, wurde von diesem ergriffen und in die Lüfte emporgeführt. Dank seiner Gesäßgegenwart ging dieser unfreiwillige Flug ohne Schaden für ihn ab. Es gelang ihm, seinen Regenshirt zu entfallen, sodass er nach einer Fahrt durch die Lüfte von fast 100 Meter gleichsam wie mit einem Fallschirm wieder auf ebener Erde landete. Auf dem Feld, an der Obstbäumen und den Dächern der Landhäuser hat der Wirbelsturm bedeutenden Schaden angerichtet.

**Diebe an Bord der Amerikafahrer.**

**Paris**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Dem "Journal" wird aus New-York gelabelt, daß während der

letzten Überfahrt der "Amerika" der Hamburg-Amerika-Viertel zwei Franzosen um kostbarekeiten und Schmucksachen im Wert von 25.000 Fr. bestohlen worden sind. Sofort von den Offizieren des Schiffes eingeleitete Untersuchungen sind ohne Erfolg geblieben. Die bestohlenen Steine und Schmucksachen konnten bisher nicht wiedergefunden werden. Man glaubt, daß die Diebe Mitglieder einer internationalen Bande sind, die im Laufe der letzten Monate wiederholt große Diebstähle an Bord der Amerikafahrer verübt haben.

#### Die Persönlichkeit Waechters.

**Neims**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Charles Waechter war einer der ältesten Mechaniker der Société Automobile. Als Führer von Motorbooten hatte er der Gesellschaft wiederholt erste Preise für ihre Fahrzeuge eingebracht. Bei dem Motorbootrennen von Monaco war er mehrmals Favorit gewesen. In den letzten Jahren hatte er sich mehr und mehr dem Flugsport zugewendet. Er hatte die in der Autonette-Fabrik gebauten Apparate eingesogen und galt für einen der geschicktesten Flugkünstler und für einen erfahrenen Lehrer. Auf dem Flugselve von Chalons hatte er erst im letzten Jahre dem Automobile-Gleiter zum Siege verholfen. Waechter stand im Alter von 38 Jahren. Seine Mutter und seine Schwester waren Zeugen des Fluges, der mit seinem Todesschlag enden sollte.

#### Eruente Erdbeben in Italien.

**Nom**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Die Gegend von Flora, Vinguaglossa und Basseraona ist von einem starken Erdstoß heimgesucht worden, der mehrere geringfügige Beben im Gefolge hatte. Unter den Bewohnern der Ortschaften herrschte großer Eregung, weil man erneute Erdstöße befürchtet. Auch in Mineo machte sich das Beben bemerkbar.

#### Wagenunfall von Florenz.

**Nom**, 5. Juli. (Preß-Tel.) In Florenz schauten die beiden Pferde eines Landauers vor einer Musikkappe. Der Wagen kippte um und die Insassen, eine Engländerin mit ihrem Tochterchen, wurden herausgeschleudert. Das Kind war auf der Stelle tot. Die Engländerin wurde eine Strecke weit geschleift und schwer verwundet.

#### Der Palazzo Farnese wird nicht verkauft.

**Nom**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Die französische Regierung hat endgültig auf den Kauf des Palazzo Farnese, in dem ihre Botschaft untergebracht ist, verzichtet. Hiermit wird ein Streit beigelegt, der seit Monaten die französischen und italienischen Diplomaten aufs eisigste beschäftigte und besonders in der römischen Hauptstadt viel Staub aufwirbelte. Ein Verkauf des Palastes an eine auswärtige Regierung schien der italienischen Aristokratie und in italienischen Kunstmessen eine Verständigung an der italienischen Kunst. Man nimmt daher allgemein den Verlust Frankreichs mit großer Besorgnis auf.

#### Die Landarbeiterbewegung in der Romagna.

**Mailand**, 4. Juli. (Preß-Tel.) Durch die Hilfe der Regierung, die den Großgrundbesitzern 10.000 Mann Militie zur Versicherung stellte, konnten die Entearbeiten in der Provinz Ravenna beendigt werden. Die Erbitterung unter den Landarbeitern ist jedoch ungeheuer. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß es nach dem Abzug des Militärs zu blutigen Revolten kommen wird. In allen Städten der Romagna ist ein von den Sozialisten veröffentlichtes Manifest angeschlagen, das zur Bostotierung der gesamten Romagna auffordert und fremde Landarbeiter vor Streitbruch warnt. Mit großer Scharfe wird in dem Manifest gegen die Großgrundbesitzer vorgegangen. Dabei greift die Bewegung unter den Landarbeitern immer mehr um sich. Man befürchtet, daß man am Vorabend blutiger Kämpfe steht.

#### Slawischer Kongress in Sofia.

**Sofia**, 5. Juli. (P. T. A.) Boischew dankte den Mitgliedern des Kongresses für die Ehre, die sie Bulgarien dadurch erwiesen hätten, daß sie einen Bulgar zum Präsidenten wählten und wandte sich mit einer besonderen Begrüßung an Banow, als den langjährigen Kämpfer für die bulgarische Freiheit und an Choletscher, als den unermüdlichen Streiter für die Einigung der Slaven. Medner wies dann in Kürze auf den Zweck des Kongresses hin, der gegen niemanden gerichtet sei und nur einer so edlen Sache, wie der slawischen Idee dienen werde. Minister Krestew begrüßte den Kongress im Namen der Regierung und das Stadthaupt von Sofia sprach im Namen der hauptstädtischen Bevölkerung. Cholotsch verfasste sodann einen Bericht über die Bedeutung und die Ziele der slawischen Einigung, beleuchtete die Arbeiten der früheren Kongresse slawischer Journalisten und wies auf die Resultate des Kongresses hin, die bewiesen hätten, daß die Slaven einander verstehen, obgleich eine jede slawische Nation eine andere Sprache spreche. Man könne schon heute nicht mehr sagen, daß eigentlich die deutsche Sprache für die Slaven die allgemeinverständliche sei und daß sich die slawische Presse aus der deutschen emanzipiert habe. Indem Medner auf das Wachsen der nationalen slawischen Bewegung hinwies, betonte er, daß diese Bewegung so plötzlich gekommen sei, daß sie überrascht habe, die Slaven müßten sich aber aller Politik und allen Intrigen fern halten und nur darauf hinzuzeigen, die nationale und kulturelle Wiedergeburt zu fördern. Banow hielt eine Rede in russischer Sprache, in der er die Notwendigkeit der Einigung der Slaven betonte. Wohlthen verfasste den

bulgarischen Bericht über die Presse dieses Landes. Im Jahre 1844 entstanden, sei sie so gemacht, daß sie im vorigen Jahr bereits 180 Zeitungen und Zeitschriften zählte. Um abends gab die Municipalität den Mitgliedern des Kongresses ein Bankett im städtischen Club. — Gestern wurde auch der Kongress der slawischen Aerzte eröffnet. Es wurde ein Bureau gewählt.

#### Schadenersatz.

**Peking**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Frankreich, England und Japan sind übereingekommen, bei den Schäden, den ihre Staatsangehörigen bei den letzten Unruhen in Tschangsha erlitten haben, gemeinsam durch ihre Konsuln und den Gouverneur von Hunan beschädigen zu lassen. Die chinesische Regierung hat erklärt, die von dieser Kommission festgelegten Summen als Entschädigung zahlen zu wollen. Alle drei Staaten fordern nun eine Bestrafung der Hauptverantwortlichen des Aufstandes. In Peckinger Regierungskreisen ist man über die gemäßigten Forderungen sehr erfreut.

#### Der Präsident des Obersten Gerichtshofes tot.

**New-York**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Der Präsident des Obersten Gerichtshofes M. W. Fuller ist heute früh 6 Uhr unerwartet auf seinem Sommersitz verschwunden. Noch gestern befand sich der bekannte Jurist bei bester Gesundheit und besuchte die Kirche. Durch seinen Tod wird eine dritte Neuwahl in den Obersten Gerichtshof notwendig, nachdem erst jüngst zwei der Richter ausgeschieden sind. Eine Verschiebung der Regierungsprozesse gegen die Truste wurde hierdurch veranlaßt.

#### Ein deutscher "Zollschmuggler."

**New-York**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Die amerikanische Zollbehörde hatte unter großem Aufwand auf dem letzten hier eintreffenden Amerikafahrer den deutschen Staatsangehörigen Paul Bendix aus Leipzig in Haft genommen. Sie glaubte einen großen Fang gemacht zu haben; doch stellte sich bei der Durchsuchung heraus, daß in den Taschen des Bendix drei Brillenringe vorhanden waren, die diesen nachweislich in Leipzig für 770 Mark erworben hatte. Der Verhaftete wurde wegen Hollschmuggel verurteilt und mußte 6400 Mark Strafe zahlen, den dreifachen Wert, auf den die Ringe nach amerikanischer Schätzung veranschlagt worden waren.

#### James Patten als Rentier.

**New-York**, 5. Juli. (Preß-Tel.) James Patten hat sich jetzt endgültig "offiziell" vom Getreide- und Baumwollmarkt von Chicago zurückgezogen, nachdem sein Eintritt in das Privatleben bereits wiederholt angekündigt worden war. Mit ihm scheidet sein Bruder George aus der Firma Patten, Bartlett & Co. aus, die als Bartlett, Foote & Co. weiter geführt wird. Ein Teil des Kapitals des Weizen- und Baumwollkönigs verbleibt jedoch in der Firma. Die letzten Tage waren für Patten von anstrengender Tätigkeit. Von felsigen Morgen bis zum späteren Abend saß er in der Buchhalterei und legte sich Hauptbücher, Kassen und Konten vorlegen, um zum letzten Male eine große Bilanz zu ziehen. Er hat in den letzten Wochen bedeutende Verluste erlitten. Sein großer Plan, den gesamten Baumwollhandel zu monopolisieren, scheint gescheitert. Trotzdem ist James Patten kein armer Rentier. Seine Freunde schätzen sein Privatvermögen auf 40 bis 60 Millionen.

#### Zwei Millionen für den Vor-Weltmeisterschaftskampf.

**New-York**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Zwei Millionen sind bisher für die Zuschauerplätze in der Arena, in der Johnson und Jeffries um die Vor-Weltmeisterschaft kämpfen werden, eingegangen. Dabei strömen immer neue Fremdlinge nach Reno und führen die Kosten. Mit den Eintrittskarten wird ein schwunghafter Handel getrieben. Plätze, die ursprünglich 100 \$ kosteten, werden bereits für 500 \$ und noch mehr verkauft. Die Zahl der Fremden war gestern bereits auf über 20.000 gestiegen. Heute jedoch ist erst der Hauptzug zu erwarten. Die Zuschauertribünen sind auf Anordnung der Behörden gesperrt worden, um bei der sich auf ihnen drängenden Menge einen Zusammenbruch und damit eine Katastrophe zu vermeiden.

#### Vermiedener Riesenstreit.

**Washington**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Die Direktoren der Südwest-Bahnen haben den Schiedsspruch der Regierung in der Arbeiterfrage angenommen. Sie erklären sich mit der von ihr vorgeschlagenen Gehaltserhöhung und der Herabsetzung der Arbeitszeit einverstanden. Der drohende Streik von 50.000 Bahnangestellten ist somit vermieden.

#### Furchterliche Eisenbahnkatastrophe.

**Cleaveland**, 5. Juli. Ein Expresszug der Ohio-Erie stieß 25 Meilen südlich von Dayton mit einem Güterzug zusammen, wobei beide Züge in Trümmer gingen. Die Katastrophe ist furchtbar. Vermißt werden 50 Personen. Bisher wurden 36 Tote und 70 Verwundete gezählt.

**New-York**, 5. Juli. (P. T. A.) In der Nähe von Dayton ereignete sich eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe. Der in voller Fahrt befindliche Expresszug kollidierte mit einem Güterzug. Der Expresszug wurde fast vollständig zertrümmert. Die Lokomotive stürzte die Wöschung hinab. Gleich nach erfolgtem Zusammenstoß gerieten die Waggonräder in Brand, wodurch die Katastrophe noch bedeutend gründlicher wurde. Bisher nahmen 36 Tote und 70 Verwundete.

Strophe ereignete, unbewohnt ist, so waren die Mietungsarbeiten mit bedenklichen Schwierigkeiten verknüpft.

#### Regenmangel in Westkanada.

**Ottawa**, 5. Juli. (Preß-Tel.) Die Klagen über anhaltende Trockenheit aus dem Westen Kanadas mehren sich. In der Provinz Alberta, der Kornkammer der Dominion, stehen die gewölbigen Getreidesilos länglich da. Die Farmer erklären, daß selbst bei jetzt einsetzendem Regen nur die Hälfte der alljährlichen Ernte zu erwarten ist. Besonders in Mittel- und Nord-Alberta haben sie stark unter dem Regenmangel zu leiden.

**Leitende Redakteure und Inhaber der Neuen Lodzer Zeitung:** Alceis Dreiling und Alexander Miller.

#### Börsenberichte

der "Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 5. Juli.

**Tendenz:** Fonds sind genügend fest. Devisen mit Ausnahme der Bankpapiere unter Einfluß der Realisation schwach. Bankdevisen steigen, stark fallen Metallurgie-Aktien. Prämienloose sinken.

#### Wechselskurs.

	gestern	heute
Wechselskurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—	—
Ched " London . . . . .	94,40	94,40
Wechselskurs " Berlin . . . . .	46,17	46,19
Ched " Paris . . . . .	37,47	37,49

#### Fonds.

4% Staatsrente . . . . .	91 1/2	91 1/2
5% Innere Staatsrente, 1905 I. Em.	104	104
5% " " 1906 II. Em.	104	104
5% " " 1908 . . . . .	104	104
4 1/2% Russ. " 1905 . . . . .	100 1/2	100</td

